

# Das Elternhaus

Fr. Wiedemann  
A. BÜchse

1) Was Dörf- lein traut zu En- de geht, wos Müh- len- rad am  
2) Da schla- gen mir zwei Her- zen drin voll Lie- be und voll  
3) Dar- in noch mei- ne Wie- ge steht, da- rin lernt ich mein  
4) Drum tauscht ich für das schön- ste Schloß, wärs fel- sen- fest und

Bach sich dreht, da steht im duft- gen Blü- ten- strauß mein lie- bes al- tes El- tern-  
treu- en Sinn: mein Va- ter und die Mut- ter mein, das sind die Her- zen treu und  
erst Ge- bet, dar- in fand Spiel und Ler- nen Raum, da- rin träumt ich den er- sten  
rie- sen- groß, das al- te Bau- ern- haus nicht aus, denns gibt ja nur ein El- tern-

haus.  
rein. Dir gilt mein Seh- nen und mei- ne  
Traum. Da- hin da- hin ver- langt mein Seh- nen, ich den- ke dein gar oft mit  
haus.

Trä- nen, o, mein lie- - bes El- - tern- haus.  
Trä- nen, mein El- tern- haus, so lieb und traut- - das ich so lang nicht mehr ge- schaut.